

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Humold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Humold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Aannahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 50.

Mittwoch, den 24. Juni 1908.

30. Jahrg.

Hundschau. Deutschland.

Berlin, 22. Juni. Der Kaiser ist auf seiner Fahrt nach Hamburg am Freitag früh in Hannover eingetroffen und vom Publikum herzlich begrüßt worden. Der Monarch besichtigte das Königs-Musikregiment und nahm einen Paradeumritt ab. Es folgte ein Exerzieren mit einer Gesechtsübung, bei der die Militär-Reitanfalle den Feind bildete. Nach einem Frühstück fuhr der Kaiser im Kraftwagen durch die Lüneburger Heide nach Hamburg weiter. In Celle wurde das Vaterländische Museum besichtigt. Nach in Hamburg wurden dem Monarchen Huldigungen bereitet.

Der Kaiser traf Freitag nachmittags 2 Uhr in Celle im Automobil ein und besichtigte das Vaterländische Museum. Nach etwa einstündigem Aufenthalt im Museum schritt der Kaiser auf der Stechbahn die Front der dort in einer Stärke von etwa 4000 Mann aufgestellten Mitglieder der Kriegervereine aus Celle und den benachbarten Orten ab und setzte dann gegen 4 1/2 Uhr seine Fahrt nach Lüneburg fort, wo er um 5 Uhr unter Glockengeläut eintraf. Der Regierungspräsident und die Geistlichkeit waren zum Empfange erschienen. Gleich nach seiner Ankunft begab sich der Kaiser in die Johannisikirche, wo er das von ihm gestiftete Johannisfenster besichtigte. 5 1/2 Uhr erfolgte die Weiterfahrt nach Hamburg, wo der Kaiser um 6 1/2 Uhr an den St. Pauli-Landungsbrücken eintraf und sich an Bord der „Hohenzollern“ begab.

Hamburg, 20. Juni. Der Kaiser hat heute hier den Tierpark von Hagenbeck besucht. Der Kaiser besichtigte unter Führung des Herrn Hagenbeck und dessen Söhnen den Park und die Völkerschauausstellung Ceylon, in der er Dressurvorführungen bewohnte. Dann besuchte der Kaiser eine Sammlung sehr wertvollen Materials als Anfang eines noch zu schaffenden ethnologischen Museums sowie die Gewerbeausstellung. Der Kaiser äußerte sich sehr befreit über die mit so großem Fleiß angelegten Sammlungen und meinte im Gespräch mit dem Besitzer, er habe selten so viel Belehrendes und Schönes gesehen. Der Kaiser trug sich in das Goldene Buch ein und nahm ein Album mit Photogrammen aus dem Park entgegen. Dann verließ der Kaiser den Park und begab sich im Automobil zur „Hohenzollern“ zurück, von wo er sich mit der Binasse nach Altona begab, um an einem Frühstück bei dem kommandierenden General Freiherrn von Wietzenhoff teilzunehmen. — Nach dem Frühstück begab sich der Kaiser von Altona aus nach der Werk von Blohm und Voß, nahm eine Besichtigung der Anlagen vor und kehrte dann an Bord der „Hohenzollern“ zurück. Um 8 Uhr nahm der Kaiser beim preussischen Gesandten Grafen Goeken das Diner ein. Der Kaiser verließ Herrn Hagenbeck den Notizen Ableserorden 4. Klasse mit der Krone.

Die Kaiserin traf am Sonntag vormittag in Hamburg ein und wohnte nachmittags mit dem Kaiser dem Horner Rennen bei. Um 5 Uhr 30 Min. abends reiste die Kaiserin wieder ab. Zur Teilnahme an dem Rennen war auch das Kronprinzenpaar in Hamburg anwesend. Der Kaiser begab sich nach der Abfahrt der Kaiserin an Bord der „Hohenzollern“, wo er 5 Uhr 30 Min. eintraf. — Um 6 Uhr 5 Min. hatte die „Hohenzollern“ losgemacht und dampfte unter andauernden Kundgebungen des

Publikums, das die Ufer besetzt hatte, gefolgt von „Sleipner“ und „Stettin“ elbabwärts.

Brunsbüttelkoog, 22. Juni. Die Hohenzollern und die Begleitschiffe trafen hier gestern abends 9 Uhr ein. Die Hohenzollern machte in der Schleiße fest. Der Kaiser unternahm heute vormittag einen Spaziergang an Land. Um 1 Uhr frühstückte der Kaiser auf dem Meteor.

Der Kieker Woche, die am Dienstag beginnt, werden das Kaiserpaar, das Kronprinzliche Paar und der König von Sachsen bewohnen, letzterer auf Einladung des Kaisers.

Der Kronprinz traf Sonnabend abend im Automobil in Bremen ein. Um 7 Uhr fand im Rathaus ein Diner statt, an dem auch die schon vorher in Bremen eingetroffene Kronprinzessin teilnahm. Gegen 8 Uhr erfolgte die Weiterreise des Kronprinzenpaares über Hamburg nach Kiel.

Der konservative Landtagsabgeordnete Rittergutsbesitzer Hirt auf Cammerau ist auf der Fahrt von Berlin nach Schweidnitz infolge eines Schlaganfalls gestorben.

Eine offiziöse Erklärung über Deutschlands Stellung zu den auswärtigen Mächten.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in einem Artikel „Zur Lage“:

In der Beurteilung der politischen Lage macht sich vielfach eine Unruhe geltend, die sich weniger auf greifbare Tatsachen berufen kann als vielmehr in der verbreiteten Unsicherheit darüber ihren Ursprung hat, daß eine neue Konstellation sich bilden und die friedliche Lösung schwebender Fragen erschweren könnte. Es wäre verfehlt, leugnen zu wollen, daß sich schwierige diplomatische Auseinandersetzungen ergeben können. Nur könnte darüber nicht vergeblich werden, daß man durch ängstliche und übertreibende Ausmalung möglicher Gefahren nicht den sachlichen und gefunden Lösungen vorarbeitet, die herbeizuführen ein allen Mächten gemeinsames Interesse gebietet.

In solchen Zeiten der Erwartung, wie wir sie gegenwärtig durchleben, drängen sich erfahrungsgemäß Elemente in den Vordergrund, die Lust am Unheil stiften haben. Solche Zeiten geben den geeigneten Nährboden für die haltlosesten Gerüchte ab, und es bedarf nur einer flüchtigen Lektüre der Zeitungen, um sich davon zu überzeugen, mit welchem Eifer die Ausbreitung bössartiger Erfindungen betrieben wird. Die deutsche Politik hat aber besonderen Grund zur Wachsamkeit, da sich fast alle diese Gerüchte gegen sie als ihr gemeinsames Angriffsobjekt richten.

Seit Jahren sind wir gewöhnt, von eifrigen Propagandisten als die eigentlichen Urheber des russisch-japanischen Krieges hingestellt zu werden. Es ist kein Wunder, daß auch jetzt wieder mit dieser abgestandenen Geschichtslüge gearbeitet wird, deren dokumentarische Widerlegung leicht wäre. Sobald Fragen des näheren Orients hervortreten, hören wir regelmäßig, daß deutsche Ratschläge in Konstantinopel wirksam sind, um die Türkei in kriegerische Stimmung zu versetzen. Von da ist es nicht weit bis zu Behauptungen wie: daß die anarchischen Zustände in Persien das deutsche Konto belasten, daß wir Unteroffiziere als Instrukteure nach Afghanistan geschickt haben, daß wir unsere Stellung zu verbessern suchen, indem wir die islamitische Welt gegen Europa aufregen. Auch sollen wir eine Intervention in Rußisch-Polen vorbereiten, heimliche Verbindungen mit Mulay Kasib vor-

bereiten usw. — alles Unwahrheiten, zu deren Unterfütterung auch nicht die geringste Tatsache beigebracht werden kann.

Leider haben wir die Beobachtung zu machen, daß den Treibern gegen die deutsche Politik in Deutschland selbst hier und da durch Sensationslust Vorkub geleistet wird. In einem Augenblick, da die Fragen des näheren Orients von besonderer Bedeutung sind, gehört eine erhebliche Leichtfertigkeit dazu, um die gänzlich unbegründete Nachricht in die Öffentlichkeit zu werfen, daß der Vorkub Freiherr von Marschall abberufen und durch den Generalinspekteur Freiherrn von der Goltz ersetzt werden solle. Schlimmer noch ist der Unfug, daß Äußerungen, die Seine Majestät der Kaiser im Kreise seiner Offiziere getan hat, in ungläubiger und willkürlicher Form in die Presse gebracht worden sind. Was der so bestimmt in Umlauf gesetzten Meldung zugrunde liegt, ist die Besprechung, die der Kaiser in Döberitz am 29. Mai nach dem Exerzieren der vor zwanzig Jahren von dem damaligen Kronprinzen Seiner Majestät dem Kaiser Friedrich vorgeführten „Kaiserbrigade“ abgehalten hat. Diese Besprechung hatte nur dienstliche und militärische Angelegenheiten zum Gegenstande. Sie bezog sich nicht auf politische Tagesfragen, und es ist darin auch nicht von „Einkreisen“ und von „Uns stellen“ die Rede gewesen. Wohl aber hat der Kaiser der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß die Armeen, dem Geiste Friedrichs des Großen getreu, ihren Aufgaben gewachsen bleiben werde.

Gewiß wollen wir alle unsere Augen gegenüber möglichen Gefahren nicht verschließen. Unsere Soldaten tragen nicht an der Mühe den unruherischen Sinnpruch des Hildebranders Kontingents der ehemaligen Reichsarmee: Da pacem domine, in diebus nostris. Das Bewußtsein unserer Kraft darf uns die Zuversicht und die Ruhe geben, die allein eines großen friedvollen Volkes würdig ist.

Locales u. Provinziales.

Sohrau D.-S., den 23. Juni 1908.

§ (Hoher Besuch.) Herr Regierungspräsident von Schwerin aus Oppeln trifft morgen Mittwoch den 24. d. M. mit dem Mittagzuge um 12⁴⁵ Uhr hierher ein; in seiner Begleitung wird sich Herr Landrat Beny aus Rybnik befinden. Im Stadtverordnetenversammlungssaal wird sich der Herr Präsident die städtischen Körperschaften vorstellen lassen. Nach einem Sabelbrüchlein im Zweig's Hotel begibt sich der Herr Präsident von hier nach Roslau und von dort an demselben Nachmittag nach Rybnik, wofür er um 1/2 9 Uhr abends eintrifft.

§ (Herr Bürgermeister Kerlich) legt am 1. Juli d. Js. nach 24jähriger, segensreicher Amtstätigkeit das Scepter unserer Stadt nieder. Vierundzwanzig Jahre! — eine schöne, aber auch eine schwere Zeit, hingebracht in strenger Pflichterfüllung, in verantwortungsvoller Berufstätigkeit, in treuer Sorge um unser Gemeinwesen. — Es war am 15. April 1884, als Herr Bürgermeister Kerlich, damals Bürgermeister von Reichthal, zum Bürgermeister von Sohrau gewählt wurde. Die Einführung in sein hiesiges Amt erfolgte am 2. Juli desselben Jahres durch den damaligen kgl. Land-

rat Gemander aus Rhbnk. — Was Herr Bürgermeister Nerlich seit seinem Eintritt als Leiter unserer städtischen Kommune geleistet, wie er sein ganzes Wollen und Können in den Dienst der städtischen Verwaltung gestellt, was er erreicht hat, wie er den modernen Anforderungen gerecht geworden ist und unser Gemeinwesen ausgestaltet hat, darüber wollen wir einen kurzen Rückblick nehmen: Bald nach seinem Amtsantritte förderte er den Bau der kath. Schule, die damals sechsklassig neu errichtet wurde. Im den seinerzeit hier herrschenden unerquicklichen Verhältnissen im Krankenpflegewesen abzuhelfen, gelang es seinen Bemühungen, mit Hilfe des hiesigen Vaterl. Frauen-Zweigeinheits des städtischen Krankenhauses zu errichten, welches eine segensreiche Einrichtung für Sohrau und die Umgegend ist. Auch Frau Bürgermeister Nerlich als jahrelange Vorsitzende des genannten Vereins stand ihrem Gemahl mit Rat und Tat getreulich zur Seite, und so gelang es beiden, das Krankenhauswesen am Orte auf die Höhe der Zeit zu bringen, wobei besonders der unter den schwierigsten Verhältnissen erfolgte Bau des Isolierhauses hervorzuheben ist. — Im Jahre 1888 gründete Herr Bürgermeister Nerlich die städtische Sparkasse, eine Wohlthatereinstellung, welche unserer Stadt schon großen Nutzen gebracht hat. So ist z. B. der Reservefonds der Sparkasse durch günstige Abschüsse auf eine Höhe von ca. 85,000 M. angewachsen und von den jährlichen Ueberschüssen könnte schon jetzt ein Teil zu gemeinnützigen Zwecken für die Stadt verwendet werden, während der ganze Segen dieser Einrichtung sich erst später im vollen Maße zeigen wird. — Es gelang ihm ferner, für den Ausfall, den die Stadt und die Geschäftsleute durch den Weggang der Mannen erlitten haben, Ersatz zu schaffen durch Errichtung einer Pflanzenschule in den früheren Kasernenräumen. Auch diese Anstalt bringt unserer Stadt manchen pekuniären Vorteil. — Eine recht nützliche Einrichtung war auch die Anlage des städtischen Elektrizitätswerkes, welches auf sein eifriges Betreiben hin in den Jahren 1899 und 1900 ausgebaut wurde. — Einen Denkstein schuf sich Herr Bürgermeister Nerlich durch energisches Eintreten für die Errichtung der Wasserleitung, welche unter den denkbar schwierigsten Verhältnissen ausgeführt worden ist, heute aber allgemein als große Wohltat empfunden wird. — Trotz der vorbenannten kostspieligen Anlagen und der in den letzten Jahren für die Straßenpflasterungen gemachten großen Aufwendungen haben sich die finanziellen Verhältnisse unserer Stadt nicht etwa verschlechtert, im Gegenteil, der Vermögensstand hat sich unter dem Regiment des Herrn Bürgermeisters Nerlich um mehr als das Doppelte vermehrt, während der Schuldenstand nicht erheblich gestiegen ist. — So hat sich unsere Stadt unter der umsichtigen Leitung unseres leitenden Stadtverordneten recht vorteilhaft entwickelt, wofür ihm die Bürgerschaft zu großem Dank verpflichtet ist. Auch höhererorts wurden seine Verdienste durch Verleihung des Königl. Kronenordens gebührend anerkannt. — Herr Bürgermeister Nerlich bleibt weiter in unserer Stadt. Wir wünschen, daß ihm ein recht langer, glücklicher Ruhestand beschieden sein möge.

§ (Eine Alarmübung) des Freiwilligen Feuerlösch- und Rettungsvereins wird hier an einem der nächsten Tage stattfinden.

§ (Der kath. Gesellenverein) beschloß in seiner letzten Sitzung, an einem Sonntag im Juli das Sommerfest zu feiern, und zwar wie im Vorjahre bestehend aus Konzert, Verlosung, Gewinnspielen und Tanz.

§ (Arena.) Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, gibt die schon hier seit Jahren bekannte Akrobatentruppe J. Mollenthin am Mittwoch Abend 8 Uhr auf dem Ströwmart ihre erste Vorstellung.

* (Manöver 1908.) Das Korpsmanöver findet am 18. und 19. September zwischen Ratibor, Kosel und Reobtschitz statt. Ausrücktag des Generalkommandos 17., Rückkehr nach Breslau ist der 19. September. Die Ordnung der diesjährigen größeren Truppenübungen der 12. Division ist wie folgt festgelegt: 23. Inf.-Brig. (Stab in Gleiwitz, Ausrücktag 5. Septemb.) Die Inf.-Regt. 22 (Stab 1. und 2. Bataillon Gleiwitz, 3. Bataillon Reuthen Oe.) und Nr. 62 (Stab 1. und 2. Bataillon Kosel, 3. Bataillon Ratibor) rücken am 5. September aus, haben vom 7. bis 9. September Brigademanöver zwischen Pleß und Sohrau. Beide Regimenter erlebigen ihre Gesechts-, Schieß-, Regiments- und Brigade-

übungen von 10. Juni bis 4. Juli auf dem Truppenübungsplatz Lamsdorf. 24. Inf.-Brig. (Stab in Reisse, Ausrücktag 5. September). Das Inf.-Regt. 23 (Reisse) hält vom 23. bis 25. Juli Gesechts- und Schießübungen auf dem Truppenübungsplatz Lamsdorf, das Inf.-Regt. 63 (Oppeln) hält vom 20. bis 22. Juli gleiche Übungen ebenda ab. Beide Regimenter rücken dann am 5. September aus und haben vom 7. bis 10. September Brigademanöver zwischen Reobtschitz und Kranowitz. 12. Kav.-Brigade (Reisse, Ausrücktag 16. Juli und 5. September). Das Husaren-Regt. 6 (Stab 1., 2., 4. und 5. Eskadron Reobtschitz, 3. Eskadron Ratibor) und das Manen-Regt. 2 (Stab 1., 3., 4. und 5. Est. Gleiwitz, 2. Est. Pleß) rücken behufs Teilnahme an den Übungen der Kavallerie-Division B am 16. Juli aus, haben vom 17. bis 20. Juli Übungen im Brigadeverbande, vom 21. bis 28. Juli Gesechtsübungen im Verbande der Kav.-Div. B auf dem Truppenübungsplatz Wofen, vom 30. Juli bis 1. August Aufklärungsübungen und kehren am 1. August in die Garnison zurück. Demnach rücken beide Regimenter am 3. bezw. 4. September wieder aus, haben bis 5. September Marsch- und Übungen im Aufklärungsdienst und Schwimmbüchungen abzuhalten. Zum Brigademanöver wird der Brigadestab und das Manen-Regiment 2 der 24. Inf.-Brig., das Husaren-Regiment 6 der 23. Inf.-Brig. zugeteilt. 12. Feldartillerie-Brigade (Reisse, Ausrücktag 31. August). Die Feldartillerie-Regimenter 21 (Stab, I. Abt. Reisse, II. [F.] Abt. Grottkau) und Nr. 57 (Neustadt Oe.) halten ihre Gesechts- und Schießübungen vom 17. bis 31. Juli auf dem Truppenübungsplatz Neuhammer ab und kehren am 1. August in die Garnison zurück. Demnach rückt das Feldart.-Regt. 21, und zwar: Stab am 21., die II. (F.) Abt. am 18., die I. Abt. am 20. August aus, hat vom 24. bis 29. August Regimentsübungen bei Ratibor; das Feldart.-Regt. 57 hält am 17. August Gesechts- und Schießübungen im Gelände ab, rückt am 19. August aus und hat vom 24. bis 29. August Regimentsübungen bei Sohrau und südwärts Koslan. Beide Regimenter haben vom 1. bis 4. September Brigadearbeiten bei Groß-Gorschtz und Kreuzenort. Zum Brigademanöver wird der Brigadestab und das Feldart.-Regt. 21 der 23. Inf.-Brig., das Feldart.-Regt. 57 der 24. Inf.-Brig. zugeteilt. Divisionsmanöver vom 11. bis 16. September zwischen Kreuzenort, Koslan und Ratibor, am letzten Tage gegen markierten Feind bei Ratibor. Ausrücktag des Div.-Stabes 10. September. Die Divisionsmanöver der 11. Division finden vom 11. bis 17. September bei Peitschscham und Cosel, am letzten Tage gegen markierten Feind bei Cosel statt. Ausrücktag des Div.-Stabes 10. September.

* (Ein Wahlmänner-Sonderzug und — Seine Passagiere.) Zur Beförderung der Wahlmänner zur Landtagsabgeordnetenwahl in Bunzlau verkehrten nach und nach Bunzlau Sonderzüge. Ein solcher war auch bis Saynau vorgesehen und sollte um 3,21 Uhr nachmittags von Bunzlau abgehen. Der Zug stand auch zur festgesetzten Zeit abfahrtsbereit, jedoch fehlten die Passagiere, die Wahlmänner. Schließlich fand sich einer davon ein, welcher eine Fahrkarte bis zur nächsten Station Thomasmalbau hatte, und mit diesem einen Fahrgast fuhr der Sonderzug ab. Die anderen Wahlmänner benutzten erst später die fahrplanmäßigen Züge, weil es ihnen, wie der „Niederösl. Cour.“ meint, in Bunzlau so gut gefiel.

* (Der Lehrermangel im Regierungsbezirk Oppeln.) Nach der letzten Statistik vom Jahre 1906 hatte unter allen Regierungsbezirken Preußens der Oppelner den größten Lehrermangel aufzuweisen. Es gab in dem genannten Jahre in diesem Bezirk 293 unbesetzte Lehrstellen. Und nicht viel besser sieht es damit im Jahre 1908.

* (Die Wohltäterin.) Frau Kommerzrät Grunfeld-Beuthen hat sich einer Augenoperation unterzogen, die glücklich vollzogen wurde. Aus diesem Anlaß hat Frau Kommerzrät Grunfeld 20,000 Mark der Stadt Beuthen für die Armen ohne Unterschied der Konfession gespendet.

* (Die Beschaffenheit der Rehnmark-Scheine) wird auf eine Umfrage des Deutschen Handelsstages von sämtlichen Handelskammern höchst ungünstig beurteilt. Die Potsdamer Handelskammer schlägt gleichzeitig die Verbesserung des Aussehens unseres Papiergeldes vor, alles aus dem freien Verkehr an die Zentralnotenbank gelangende Papiergeld sofort einzuziehen und durch neugedrucktes zu ersetzen. Die Kosten können nicht von Bedeutung sein.

* (Ein weiblicher Schuhmacher.) Die Tochter des Schuhmachermeisters Nige in Gr.-Karlowitz bei Ottmachow erlernte bei ihrem Vater das Schuhmacherhandwerk und legte dieser Tage bei einem Ottmachauer Meister das Prüfungsgeld ab, welches in der Anfertigung eines Paares Herrenrandstiefeln bestand und von den Prüfungsmessern als sehr gut ausgeführt bezeichnet wurde.

* (Zum Tode verurteilt.) Wegen Raubmordes verurteilte das Schwurgericht Riegenitz den 25 Jahre alten Waldbarbeiter Franz Kozjol aus Kohnfurt zum Tode. Derselbe hatte am 23. Mai dem 40 Jahre alten Waldbarbeiter Hermann Altman in der Wehrauer Halde aufgelauret, ihn mit einer Art erschlagen und seines Geldes im Betrage von 358 M., das Altman an die Waldbarbeiter hatte auszahlen sollen, beraubt.

* (Brände mit Menschenverlust.) Bei dem Kolonisten Peter Gladys in Neu-Karlsau, Kreis Rosenberg, brach Nachts auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus, wodurch das Wohnhaus nebst Stallung unter einem Dache ein Raub der Flammen wurden. Die Familie rettete nur das nackte Leben. Alles verbrannte, weil man im tiefsten Schlafe lag, und das Feuer erst bemerkt wurde, als eine Rettung nicht mehr möglich war. Sechs Stück Rindvieh, das Pferd und sämtliche Geflügel kamen dabei um. Die Feuerversicherungssumme des Gebäudes beträgt leider nur 180 M., das Inventar war überhaupt nicht versichert. Selber hat der Brand auch zwei Menschenleben gefordert. Die beiden ältesten Söhne Gladys im Alter von 11 1/2 bezw. 9 Jahren, die auf dem Heuboden ihre Schlafstätte hatten, wurden als verkohlte Leichen hervorgezogen. Der Mutter Schmerz grenzt an Wahnsinn. In Anbetracht der so plötzlich eingetretenen bittersten Not wird um Hilfe gebeten. Einmalige Spenden nimmt der Hauptlehrer des Ortes entgegen. — Auch in Hilsberg hat sich ein ähnlicher Unfall zugetragen: Dort entstand beim Hausbesitzer Ulrich Feuer. Es verbreitete sich mit unheimlicher Geschwindigkeit, so daß die auf so hohe Weise aus dem Schlaf gerissenen Ulrich'schen Eheleute nur mit knapper Not ihr Vieh in Sicherheit bringen konnten. Da das im ersten Stockwerk schlafende Dienstmädchen nicht erschien, begab sich Herr Ulrich eilends nach oben, um das junge Mädchen herunter zu holen. Es gelang ihm auch, es zu erreichen. Aber vermutlich infolge Einatmens von Rauch völlig kopflos geworden, riß sich das Mädchen von Herrn Ulrich wieder los und fand so den Tod in den Flammen. Die Unglückliche war 18 Jahre alt.

Pleß, 20. Juni. Das 3 1/2 jährige Söhnchen Josef des Gasarbeiters Thomas Eberl aus Sandau bei Pleß ging am 19. d. Mts. in einem unbewachten Augenblick in den Garten, stürzte in ein mit Wasser gefülltes Faß und ertrank.

Saweiche, 23. Juni. Sonntag nachmittag gerieten die 3 Brüder Morjuel aus Königshütte, die mit ihrer betagten Mutter einen Ausflug unternahmen, mit Dorfbewohnern in Streit, in dessen Verlaufe sie durch Messerschnitte und Stockschläge derart zugerichtet wurden, daß der eine 37jährige Bruder auf der Stelle getötet und die beiden anderen tödlich verletzt wurden.

Plawniowitz Oe., 20. Juni. Obwohl der Hochzeitstag auf den 21. Juni fällt, findet die Festlichkeit zur Feier der goldenen Hochzeit des Grafen Vallasstem erst am 23. statt. — Die eigentliche Hochzeitfeier beginnt mit einem feierlichen Zug in die Schloßkapelle, wo um 11 1/4 Uhr vormittags die kirchliche Feier stattfinden soll. Anschließend daran ist dann die Gratulation im Schloß vorgesehen. Die Festtafel beginnt um 1 1/2 Uhr und um 6 Uhr wird der Tee genommen. Um 8 Uhr abends wird ein großer Fackelzug mit Feuerwerk zu Ehren des Jubelpaares stattfinden. Graf Vallasstem beabsichtigt aus Anlaß seines Jubiläums eine Anzahl von Stiftungen zu gründen, die wohltätigen Zwecken dienen sollen. Er hat bereits in Ziegenhals in Oberschlesien ein großes Stück Land gekauft, um es für ein Erholungsheim für seine Bergleute zu verwenden.

Reuthen Oe., 21. Juni. Einer der Hauptteilnehmer jener Einbrecherbande, die in den letzten Jahren Oberschlesien unsicher machte, hatte sich wegen mehrerer Straftaten vor der Strafkammer zu verantworten. Der Reuther Staatsanwalt Parczynski war von der nach Gruppen wohlorganisierten Gesellschaft in die Abteilung für Wohnungseinbrüche eingereiht. Dabei wurden hauptsächlich Bargeld und Wertgegenstände gestohlen; so fielen den Einbrechern beim Oberingenieur Reichall in Ratkowitz allein für 30,000 M. Schmuckgegenstände in die Hände. Zwei

jekt wegen Hehlerei mitangeklagte Frauen, Josefa Marklewicz und Marie Ostrowicz aus Sosnowice, brachten die Beute über die Grenze und sorgten für ihre Ausübung. Die Staatsanwaltschaft beantragte gegen Parczynski eine Gesamtzuchthausstrafe von 15 Jahren. Das Gericht erkannte auf 10 Jahre Zuchthaus. Die eine Hehlerin wurde mangels genügender Beweise freigesprochen und die Verhandlung gegen die andere wurde vertagt.

Beuthen Oe., 21. Juni. Zu einem blutigen Familienaustritt kam es in der Nacht zum Donnerstag zwischen den Arbeiter Duzel'schen Eheleuten in Jabrze. Im Verlaufe eines Wortwechsels ergriff der Ehemann ein Messer und stach es der Frau in die Brust. Besinnungslos brach die Frau zusammen. Jetzt fiel ein Sohn über den Vater her und bearbeitete ihn am Kopfe mit einer Blechsaue derart, daß ein Arzt hinzugerufen werden mußte. Der Ehemann wurde verhaftet und in das Gerichtsgefängnis eingeliefert. Der Zustand der gestochenen Frau gibt zu erster Belorgnis Anlaß.

Ober-Lajisch, 22. Juni. Wie bekannt, ist die Kuratie Ob-Lajisch zur selbständigen Pfarrei erhoben worden. Namentlich fand die feierliche Einführung des Kuratens Vortol als Pfarrer durch den zuständigen Erzpriester Steche aus Mokrau statt.

Oypeln, 23. Juni. Am Sonnabend abend ertranken beim Baden an verbotenen Stellen in der Ober 4 Personen, ein verheirateter Schlosser, ein Kaufmannslehrling und 2 Arbeiter. Sonntag früh erkrankt ebenfalls beim Baden in der Ober ein hiesiger Schornsteinfegerlehrling.

Vermischtes.

— **Stilblüte.** Ein Landmann aus dem Negantzer Kreise wollte kürzlich ein Schwein schlachten, erhielt aber vom Amtsvorsteher keine Erlaubnis dazu, da im Dorfe die Schweinepeste herrschte. Der Landmann schrieb nun an das Landratsamt wegen der Erlaubnis und wollte in dem Briefe andeuten, daß er das Schwein selbst aufgezogen hatte. Er hatte aber geschrieben: „daß das Schwein ein von ihm erzeugtes Schwein sei.“

— **Nach einem Vorterrage** in wahaftig geworden. Das Füllhorn der Glücksgötter kann auch Unheil stützen. Infolge eines Vorterragegewinns ist der Hansierer Adolf Tarnowski aus der Drapenstraße in Berlin gelstkrant geworden. Der Mann, der sich mit Frau und drei Kindern kümmerlich ernährt, gewann auf ein Zehntellos in der preußischen Klassenlotterie 300 Mark. Die Freude über diesen Gewinn äußerte sich bei dem Händler in einer merkwürdigen Weise, er kaufte Tag für Tag billige Schmuckstücke ein und brachte sie nach Hause. Seine Frau dachte, er wolle einen kleinen Juwelenhandel anfangen und ließ ihn gewähren. Erst als sie ihn fragte, ob er für die Schmuckstücke noch keine Käufer gefunden habe, erklärte Tarnowski, er denke nicht daran, die Sachen zu verkaufen, er habe sie für sich gekauft. Inzwischen war der Gewinn insofern der seltsamen Viehhäberei ausgegeben und der Hansierer sah stundenlang vor den eingekauften Schmuckstücken ohne ein Wort zu sprechen. Als seine Frau verlangte, er solle wieder hausieren gehen oder den Laad verkaufen, bekam er einen Tobsuchtsanfall. Es gelang zwar, ihn wieder zu beruhigen, doch wurde festgestellt, daß Tarnowski tödlich in Geistesumnachtung verfallen war.

— **Ein Todesurteil** aufgehoben. Das Reichsgericht hat das Urteil des Schwurgerichts Hagen in Westfalen, durch das der Waldarbeiter Hesse wegen Ermordung eines Mädchens zum Tode verurteilt worden war, auf die Revision des Angeklagten wegen Beschränkung der Verteidigung aufgehoben.

— **Zahlreiche Dramen** haben sich wieder abgespielt, allein drei in Berlin. In der Nacht zum Sonnabend vergiftete sich ein 60 jähriges Schwesterpaar wegen Nahrungsorgen. Die eine war verdienstlos und erwerbsunfähig und die andere, eine Schneiderin, vermochte den Lebensunterhalt nicht zu decken. In den beiden anderen Fällen handelte es sich um Liebesdramen, Mord und Selbstmord. In Wilfen verübte ein Infanterist Selbstmord. Der Mann war seiner Zeit aus Oesterreich desertiert, hatte in Ostasien gesocht und es bis zum russischen Reutnant gebracht. Den Selbstmord verübte er, weil er nach seiner Rückkehr nach Oesterreich strafweise in das Pilsener Regiment als gemeiner Soldat eingereiht worden war.

— **Berlin, 21. Juni.** Unter dem Verdacht der Brandstiftung ist der Wächter der Wirtschaftsgenossenschaft der Haus- und Grundbesitzervereine Joseph Sytkowski aus der Kessel-

straße 26 verhaftet worden. Sytkowski hatte den Bezirk der Christiania, Soldiner-, Wriezener-, Freienwalder- und Völkersgröbe, Sophienkirchhof und Pringen-Allee zu begehren. In diesem engen Bezirk sind seit Mitte Oktober v. J. 25 Brände vorgekommen, darunter 22 angelegte. Die Brandstiftungen sollen an den kurzen Tagen in die Zeit von 2 bis 5 und an den längeren Tagen in die Stunden von 2 bis 4 Uhr morgens. Um 5 und 4 Uhr war der Dienst des Wächters immer zu Ende. Es fiel auf, daß Sytkowski die Brände immer zuerst wahrnahm, mochten sie sein, wo sie wollten, auch aus großer Entfernung. Er meldete sie auch zuerst und radelte in der Regel der Feuerwehr entgegen, damit sie nicht erst Umwege mache. So zog dieser Wächter in kurzer Zeit sich zehn Medaillenprämien ein. In anderen Fällen beantragte er sie, ohne sie zu bekommen. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen, haben aber seit der Verhaftung des Wächters noch weiteres Material zutage gefördert, das ihn schwer belastet.

— **Berlin, 23. Juni.** (Das Försterdrama vom Müggelsee.) Vor dem Schwurgericht des Landgerichts II begann heute die mehrtägige Verhandlung gegen den ehemaligen Forstlehrer Willy Schwarzenstein, der unter der schweren Anklage der Ermordung seines Vaters, des königlichen Försters Schwarzenstein, steht. Der Andrang des Publikums zu dieser Verhandlung ist ein ungewöhnlich großer. Willy Schwarzenstein, der 20 Jahre alt ist, sitzt zurzeit im Gefängnis wegen Betruges und schwerer Urkundenfälschung, er ist deswegen zu vier Monaten und zwei Wochen Gefängnis verurteilt worden. Die Tat, wegen der er heut vor den Geschworenen steht, befreit er.

— **Jansbrud, 23. Juni.** Ein Brand äscherte Sonntag abend die Ortschaft Jitz ein. Das Feuer, das wahrscheinlich durch Unvorsichtigkeit spielender Kinder entstanden, breitete sich infolge Sturmes mit rasender Eile aus. 164 Häuser wurden verbrannt, darunter der Pfarrhof, die Kirche, die Post, das Gemeindegemeindeamt und andere Amtsgebäude. Das ganze Dorf ist in Trümmern, 1300 Menschen sind obdachlos. Bis jetzt wurden 2 verbrannte Leichen unter den Trümmern gefunden, viele werden noch vermißt. 4 Personen sind schwer und eine große Zahl leicht verletzt. Am Brandplatz sind 18 Wehren, außerdem Militär aus Jansbrud zur Hilfeleistung abgeschickt.

Die Fettlebigkeit, Ursachen, Verhütung und Heilung. Von Dr. Kollega (1,20). III Aufl. Verlag von Edmund Demme, Leipzig.

Was hat man nicht schon alles versucht, um die Fettlebigkeit zu beseitigen? Da werden zeltrende, teure und anstrengende Bäderkuren in Marienbad und Karlsbad verordnet, da werden langwierige Terrainkuren, wie die Vertische, etzgeleitet und durch die ebenso qualvolle wie gefährliche Diätlogur mit ihrer peinlichen Diät abgelöst. Hunger- und Schweißkuren kommen zur Anwendung. Alles vergebens! Es wird viellecht eine kurze zeitweilige Besserung erzielt, aber das Uebel ist nicht radikal gehoben. Wer hochertrent 20 oder mehr Pfund leichter aus Marienbad zurückkehrt, hat in kurzer Zeit nicht nur das Verlorene eingeholt, sondern noch darüber zugenommen, mag er sich auch einer noch so qualenden Diät und noch so großen Entbehrungen unterwerfen.

Obengenannte billige Schrift gibt Aufschluß über alle einschlägigen Fragen und gibt auch Mittel und Wege an die Hand, die Fettlebigkeit zu beseitigen.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des Geräteschuppens in der Garolfonstallung, den der Bauunternehmer Herr Gofke innehatte, haben wir einen Termin auf **Freitag, den 26. Juni cr., vorm. 11 Uhr** anberaumt, zu dem Pachtlustige eingeladen werden. **Sohrau Oe., den 15. Juni 1908.**

Der Magistrat.
Rerlich.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Quittungskarten der verstorbenen, nach dem Invalidenversicherungsgesetz versicherten Personen bei Anmeldung der Sterbefälle im diesseitigen Bureau abzugeben sind. **Sohrau Oe., den 22. Juni 1908.**

Königliches Landesamt.
J. B.: Jstik.

Der Laden

in meinem Hause ist mit daranstoßender Wohnung zu vermieten und 1. Oktober eventl. früher zu beziehen.

Julius Hensel.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die diesjährige Bullenförderung im hiesigen Bezirk

Donnerstag, den 2. Juli cr.,

vormittags 9 Uhr

auf dem Viehmarktplace hier selbst stattfindet.

Die Bullenbesitzer fordern wir auf, die sprungfähigen Bullen unter Angabe des Alters, der Farbe und der Rasse bis zum **24. d. Mts.** bestimmt bei uns anzumelden.

Sohrau Oe., den 23. Juni 1908.

Der Magistrat.

J. B.: F. Harting.

Bekanntmachung.

Der Rotlauf ist ausgebrochen unter den Schweinen

1) des Süttenarbeiters Joseph Plonka
2) des Schwarzblechhändlers Karl Gwosdzik beide von hier.

Wir haben die üblichen Schutzmaßregeln über die genannten Geschäfte angeordnet.

Sohrau Oe., den 22. Juni 1908.

Die Polizei-Verwaltung.

J. B.: F. Harting.

Hals- und Lungenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit durchaus unentgeltlich (lediglich gegen Einwendung des Postens) mit, wie ich durch ein ebenso einfaches wie billiges und dabei doch so überaus erfolgreiches Verfahren von meinem langwierigen Leiden (Husten, Auswurf, Nachtschweiß, Abmagerung etc.) befreit wurde, nachdem ich vorher nach einer achtwöchentlichen Kur aus einer Lungenheilstätte als ungeheilt entlassen worden war.

Anna Walter, Magdeburg,

Stefansbrücke 21 III.

W. SPINDLER

Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.

Annahme für Sohrau O/S. bei

S. Berger, Inh. H. Schleier

Portogebühren werden seitens der Annahmestelle nicht erhoben.

Färberei und Chemische Waschanstalt.

Cometin

giftfrei, ist unstreitig das beste Vertilgungsmittel aller Russen, Schwaben, Fliegen, Ameisen, Flöhe, Vogelmilben etc., zu haben à 10, 20 Pf. und höher in **Sohrau O.-S.** bei Herrn: **Franz Pillar, Julius Tyrntania, A. Borinski, Joh. Sieklers, I. Szyskowitz, S. Cohn, Jakob Iglar, Pauline Neumann, L. Spiegel.**

Das berühmte Oberstabsarzt und Physikus Dr. G. Schmidt'sche

Gehör-Oel

beseitigt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrenfluss, Ohrensauen und Schwerhörigkeit selbst in veralteten Fällen. — Zu beziehen à M. 3,50 per Flasche mit Gebrauchsanweisung durch

Kaiser Wilhelm-Apotheke in Kattowitz.

20 g Ol. Amygd. dulc., 4 g Capjputi, 3 g Ol. Chamomill aeth., 3 g Ol. Campheret.

Anlässlich der Einführung des Bürgermeisters Herrn Reiche
 findet
Donnerstag, den 2. Juli 1908, Nachm. 1 1/2 Uhr
 im David Brauer'schen Saale

ein Festessen

statt. Couvert ohne Wein 3 Mark. Anmeldungen nimmt Herr Stadtverordneten-Vorsteher
 Sollerz bis einschl. Sonntag, den 28. Juni cr. entgegen.
 Sohrau O.S., 18. Juni 1908.

Die städtischen Körperschaften.

F. Molkenthin's große geschlossene

ARENA

auf dem Strohmart in Sohrau.

Mittwoch, den 21. Juni cr., abends 8 Uhr:

Große Eröffnungs-Vorstellung

der anerkannt bestrenommierten Akrobaten, Ballet- und Vantomimegesellschaft F. Molkenthin.
 Auftreten von Kunstkräften nur ersten Ranges. Alles Nähere die Tageszettel und Plakate.
 Preise der Plätze: 1. Platz 40 Pfg., 2. Platz 25 Pfg., Stehplatz 20 Pfg.,
 Kinder 1. Platz 20 Pfg., 2. Platz 15 Pfg., Stehplatz 10 Pfg.
 Um einen recht zahlreichen Besuch bittet

Die Direktion: F. Molkenthin.

Der oberschlesische Wanderer

gegründet 1828

Gelesenste Tageszeitung in Oberschlesien.

Tägliche Auflage im Sommer 1908 über 27 000.

Der „Wanderer“ erscheint werktäglich im Umfange von meist 10 bis
 12 Seiten und bietet einen außerordentlich interessanten und gezielten
 Lesestoff. Ein doppelter Lesendienst bringt die neuesten Nachrichten
 aus allen Teilen der Erde unter besonderer Berücksichtigung unseres
 Vaterlandes. Er bringt täglich eine Unterhaltungsbeilage, ferner die
 beliebte „Frauen-Zeitung“, die Beilage „Der Arzt im Hause“, Lotterielisten,
 zuverlässigsten Wetterdienst, einen äußerst reichhaltigen Inseratenteil und

Die kostenlose Unfallversicherung bei Unfällen mit Todeserfolg.

Im Jahre 1908 wurden bis jetzt 20 Prämien ausbezahlt!
 Schnell und zuverlässig berichtet der „Wanderer“ über alle Vor-
 komnisse unseres Heimatlandes, sowie ganz Deutschlands und aller
 bewohnten Gegenden der Erde. Die große, stets steigende Abonnentenzahl
 des „Wanderers“ (jetzt über 27000) bietet die beste Gewähr für den
 gegebenen Inhalt des „Wanderers“, der in keinem Hause fehlen dürfte.
 Es erübrigt sich daher, alle anderen Vorzüge des „Wanderers“ einzeln
 aufzuzählen.
 Der Bezugspreis des „Wanderers“ beträgt monatlich nur 70 Pfg.
 Bestellungen nehmen alle Briefträger und Postanstalten entgegen.
 Infolge seiner hohen Auflage ist der „Wanderer“ ein vorzügliches
 Informationsorgan. Alle Anzeigen finden die größte Verbreitung.
 Zahlreiche Anerkennungen über den Erfolg der Anzeigen liegen vor.
 Für das kommende Quartal bestelle man rechtzeitig den „Wanderer“.
 Rotationsdruck und Verlag von Neumanns Stadtbuchdruckerei, Gleiwitz.

Brennabor

Das beste Rad der Welt

Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke



Brennabor-Werke, Brandenburg a. Havel

Allein-Vertretung für Sohrau O.-S. und Umgegend und Lager bei:
S. Berger, Inh. H. Schleier, Sohrau O.-S.

FUSSBODEN-OELACKFARBE
FRAUENLOB
 garantiert blei- u. giftfrei.
 Bester Fussbodenanstrich
 haltbar, hochglänzend, elegant,
 über Nacht trocknend.
 Zu haben in allen besseren
 Drogenhandlungen.
 Alleinige Hersteller: O. Fritze & Co.
 Offenbach a. M.

Allein-Verkauf für Sohrau O.S. bet:
Franz Pillar.

Mushänge
 betr. die Zigarettensteuer sind vorrätig in
 P. Hanold's Buch- und Papierhandlung.

Ich richte
 jeden **Mittwoch**
 eine Sendung zu reinen und fär-
 bender Artikel an die
Thür. Kunstfärberei Königsee
Chemische Wäscherei,
 und bitte um rechtzeitige Aufträge.
Otilie Hensel,
 Putzgeschäft, Ring.

Man verlange
 ausdrücklich
Globus
Putzextrakt
 und weise wertlose
 Nachahmungen zurück

Schützengilde

Sohrau O.S.
 Die gemeinsame Abfahrt zum
Bundesfest nach Zabrze
 findet mit dem Frühzuge 6⁵⁵ Uhr
 Sonntag, den 28. Juni cr.
 statt.
 Das Einschießen der Büchsen erfolgt
 Freitag, 5 1/2 Uhr nachmittags.
 Der Vorstand.

Volksbank zu Sohrau O.S.

e. G. m. b. H.

nimmt
Spareinlagen
 entgegen und verzinst dieselben mit 4%
 Das Geschäftslokal ist werktäglich von 3-4
 Uhr nachmittags geöffnet.
 Der Vorstand.
 (Am 23., 24. und 25. Juni d. J.
 bleibt das Geschäftslokal geschlossen.)

Versteigerung!
 Mittwoch, den 21. Juni cr., nachm. 2 Uhr:
 werden die nach meiner verstorbenen Tochter
 Bertha Potrawa verbliebenen Sachen, u. a.:
eine Stubeneinrichtung
und Küchengeräte
 versteigert werden.
Al. Czysch,
 wohnhaft Rogozińskastr. bei Raczyński.

Sämtliche Schnittblumen
 sind täglich frisch zu haben.
Brautbuketts
 sowie Grabkränze und überhaupt sämtliche
 Blumenarbeiten werden billigt angefertigt.
Julius Bartetzki,
 Gärtnerei, Obervorstadt.

Sämtliche
photograph. Artikel
 Platten, Papier, Entwickler usw. zu
 haben
Adler-Apotheke Sohrau.

Zu mieten gesucht!
Eine frdl. Wohnung,
 bestehend aus 2 Zimmern und Küche nebst
 Zubehör, möglichst in der ersten Etage, wird
 in Sohrau zum 1. Juli zu mieten gesucht.
 Offerten erbeten unter H. K. 107 an die Ge-
 schäftsstelle dieser Zeitung.

Zu mieten gesucht
 per 15. Juli cr. eine Wohnung, bestehend
 aus 2 Stuben, Küche und Stall. Von wem?
 sagt die Exped. d. Bl.

Zur Oberstock
 sind 2 Stuben nebst Küche und Zubehör zu
 vermieten und 1. Oktober zu beziehen.
August Pietzuch.
 6 Gericht
gebrauchte Betten
 sind zu verkaufen. Zu erfragen bei
Hermann Linzer,
 Sohrau O.S.

5 Stück
eiserne Bettstellen
 und ein Quantum **Bettfedern** sind billig zu
 verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
! Grundstücksbesitzer !
 Wer ein Stadt- oder Land-Grundstück ver-
 schwiegen und günstig verkaufen will,
 wer Hypothek oder Teilhaber sucht, sende
 sofort seine Adresse an den
Reichs-Central-Markt
 Berlin W. 15, Kaiser-Allee 204/5.
 Vertreter in nächsten Tagen anwesend!
Besuch kostenlos! Kein Agent!